? Fragen zum Colloquium-Wissen 8

UdK Berlin
Sengpiel
01.97
F + A

1. Ein Student möchte eine Pauke aufnehmen und meint, dass das Mikrofon in der Mitte des Kessels fünf Zentimeter über dem Fell angeordnet sollte muss. Was wird dabei dem Klang hörbar fehlen?

2. Was wird Ihnen am Klang eines Glockenspiels nicht gefallen, wenn Sie Ihr Mikrofon einen Meter über dem Instrument anordnen und was kann man besser machen?

3. Warum wird bei einer Orchesteraufnahme in AB-Stereofonie mit der beliebten Mikrofonbasis von 20 cm die Abbildungsbreite auf der Lautsprecherbasis zu eng erscheinen?

4. Bei den Kenndaten zu einem Kommando-Verstärker steht die Angabe, dass bei Studiopegel am Eingang des Verstärkers ein Klirrdämpfungsmaß von 46 dB am Ausgang vorhanden ist. Eine klarere Vorstellung hätte man, wenn der Klirrfaktor in Prozent angegeben wäre. Das macht doch nichts, denn Sie können leicht den Klirrfaktor k aus dem Klirrdämpfungsmaß von 46 dB kalkulieren. Wie?

5. Was verstehen Sie unter dem Ausdehnungsbereich einer Schallquelle (Klangkörperausdehnung)?

6. Von Ihrem DAT-Cassetten-Original mit gesetzten IDs benötigen Sie eine DAT-Kopie. Wie bekommen Sie die IDs auf Ihre Kopie, wenn Sie mit einer AES/EBU-Leitung überspielen?

7. Was passiert, wenn man den Ausgang eines elektromagnetischen Tonabnehmers einer E-Gitarre direkt an den Mikrofoneingang eines Studio-Mischpults legt und wie würden Sie diese Gitarre besser anschließen?

8. Was ist unter dem Begriff "Non Drop Frame = NDF" zu verstehen?

9. Warum wird ständig darauf hingewiesen, die Wiedergabelautstärke im Regieraum bei einer Mehrspurabmischung oder bei einer Mikrofoneinstellung nicht zu verändern?

10. Sie machen über den Schnitt-Editor DAE 3000 von Sony eine 1:1 Kopie von einem "geditherten" Original und vergessen dabei, den Dither auszuschalten. Wie wird dadurch die Kopie verändert?